

Organisation

Christina Abel (Universität des Saarlandes),
Andreas Kuczera (THM Gießen) und Miriam Weiss
(Universität des Saarlandes)

Kontakt

Christina Abel und Miriam Weiss

Arbeitsstelle Regesta Imperii | Universität des
Saarlandes | Campus B3 1 | 66123 Saarbrücken |
+49 681 302 3304

projekt-regesta-imperii@uni-saarland.de

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung (Präsenz- oder
Online-Teilnahme) bis zum 15. Januar 2026:

<https://events.adwmainz.de/KI-hist/>



Eine Tagung der Regesta Imperii

Die Fragestellungen an die überlieferten Quellen sind für die Arbeit von Historiker:innen essenziell. Sie entstehen nicht zufällig, sondern speisen sich aus der individuellen Expertise, der eigenen Lektürebiographie, dem vorhandenen theoretischen Rüstzeug, der jeweiligen Zeitgebundenheit und vielem mehr. Doch was passiert, wenn Fragestellungen nicht mehr nur von menschlichen Forschenden entwickelt werden, sondern auch aus Mustern hervorgehen, die Künstliche Intelligenz (KI) erkennt? Was passiert, wenn KI Historiker:innen Vorschläge für Fragestellungen auf der Grundlage des ausgewerteten Quellenmaterials macht? Hilft sie, Dinge aufzudecken, die menschlichen Forschenden verborgen geblieben wären? Oder ist sie ein ausführendes Hilfsmittel zur Beantwortung von Fragen, die bereits vorher formuliert wurden? Wer entwickelt im Zeitalter von KI historische Fragestellungen und wie werden sie entwickelt? Darüber möchten wir gemeinsam in Mainz diskutieren.

Die Tagung wird durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz gefördert und findet in Kooperation mit der Universität des Saarlandes und der Technischen Hochschule Mittelhessen statt.

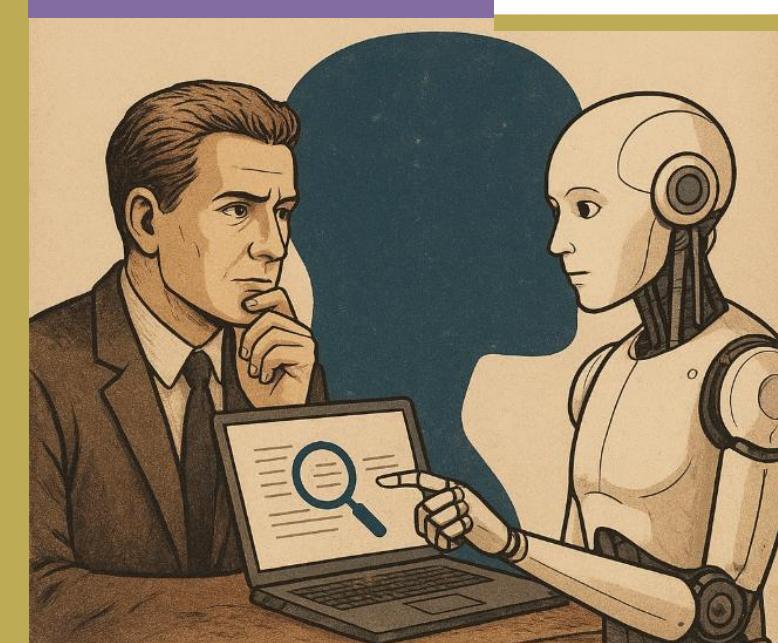
Die Finanzierung des Forschungsprojekts Regesta Imperii erfolgt im Rahmen des Akademienprogramms der Union der Deutschen Akademien.



Akademie
der Wissenschaften
und der Literatur
Mainz

Suchst Du noch oder findet
sie schon?

Künstliche Intelligenz und die
Verschiebung historischer
Fragestellungen



2.-3. Februar 2026

Akademie der Wissenschaften und der
Literatur | Mainz
Geschwister-Scholl-Str. 2
55131 Mainz

Montag, 2. Februar

13:00 Einführung

Sektion 1: Was geht praktisch? Möglichkeiten

13:15 Die Rolle von LLMs bei der Erschließung von Quellen | Andreas Kuczera (Gießen)

13:45 Schnelle, bunte Bilder: Kann KI Geschichte darstellen? | Jana Keck (Washington)

14:15 Pause

14:45 Definieren mit Maschinen. Franziskus, Dämonen und große Sprachmodelle (LLM) in den Graubereichen mittelalterlicher Kommunikation | Torsten Hiltmann (Berlin)

15:15 Viele Quellen, keine Frage? Künstliche Intelligenz als Hilfe oder Hindernis in der Auswertung größerer Quellenkorpora – ein Blick ins Jahr 1111 | Matthias Weber (Bochum)

15:45 Pause

Sektion 2: Was geht theoretisch? Theorie

16:15 Wer spricht? Menschliche und nicht-menschliche Agency in der Geschichtswissenschaft | Stefan Haas (Göttingen)

16:45 Zwischen Bedeutung und Kalkül. Über epistemische Verzerrungen in der Datafizierung historischer Materialien | Nikola Burkhardt (Berlin)

17:15 Pause

Intermezzo: Konzert

17:30 René Fleck (Klavier) | Kalkhof-Rose-Saal

18:15 Pause

Fishbowl

18:30 Keynote

Bedingungen guter (Arbeits)beziehungen: Historiker:innen und KI | Lutz Raphael (Trier)

18:45 Fishbowl-Diskussion | Moderation: Kristin Skottki (Bayreuth)

19:30 Empfang in der Akademie

Dienstag, 3. Februar

Sektion 3: Was geht gar nicht? Bedenken

9:30 Suchst du noch oder fragt sie schon? Technikphilosophische Bedenken gegenüber KI-generierten Forschungsfragen | Gerhard Schreiber (Hamburg)

10:00 Wer schreibt hier eigentlich Geschichte? Agency von Forschenden im Umgang mit KI in der Geschichtswissenschaft | Silke Schwandt (Bielefeld)

10:30 Von Versprechen und Kritik. Wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven und inhaltliche Fragen | Manuel Kamenzin (Bochum)

11:00 Pause

Sektion 4: Was geht ohne uns? Geschichtsdidaktik

11:30 Perspektivenerweiterung oder Perspektivenkonventionalisierung? KI-gestützte Fragen in geschichtsdidaktischer Forschung und Unterrichtspragmatik | Johannes Meyer-Hamme (Paderborn)

12:00 Wer stellt hier die Fragen? LLMs, Studierende und die Zukunft der geschichtswissenschaftlichen Hochschullehre | Miriam Weiss (Saarbrücken)

12:30 Abschlussdiskussion